

# Stimmeignungs- untersuchungen und Stimmauffälligkeiten

6. Projekttag der Initiative  
Sprecherziehung im Lehramt

Dr. Siegrun Lemke



# Stimmbelastung im Lehrerberuf

- zeitlicher Umfang  
(tägliches Sprechpensum, Berufsjahre)
- häufig ungünstige akustische Bedingungen  
(Raumverhältnisse, Lärmbelastung)
- psychische Belastungen  
(hohes Konfliktpotential)

# Sprechwirkung im Lehrerberuf

- Physiologischer oder unphysiologischer Gebrauch der Lehrerstimme wirkt auf die stimmliche Entwicklung der Schüler/-innen.
- Physiologischer oder unphysiologischer Gebrauch der Lehrerstimme beeinflusst Verstehens- und Behaltensleistungen.
- Präzise Aussprache erleichtert das Hörverstehen und damit den Lernprozess.
- Differenzierter Einsatz sprecherischer Gestaltungsmittel begünstigt Verstehen und Lernatmosphäre.
- Analyse der situativen Bedingungen und gezielte Anwendung rhetorischer Wirkungsfaktoren fördern Lehr-Lern-Prozesse.

# Fragestellungen

- Art und Häufigkeit stimmlicher und sprecherischer Auffälligkeiten bei Lehramtsstudierenden ohne phoniatisches Gutachten
- Art und Häufigkeit stimmlicher und sprecherischer Auffälligkeiten bei Lehramtsstudierenden mit phoniatischem Gutachten
- Zusammenhang zwischen stimmlichen Beschwerden im Lehrerberuf und phoniatischem Gutachten bzw. stimmlich-sprecherischer Ausbildung im Studium

# Untersuchungen 1 und 2

1. 5357 Lehramtsstudierende ohne phoniatisches Gutachten
  2. 3380 Lehramtsstudierende mit phoniatischem Gutachten
- Auffälligkeiten in den Bereichen  
Atmung, Stimme, Aussprache,  
Textgestaltung,  
freies Sprechen
  - Auffälligkeiten, die Berufsfähigkeit einschränken,  
sprecherische Wirksamkeit deutlich herabsetzen,  
zum Nicht-Erreichen von Hörer- und Situationsbezug führen  
können

# Untersuchung 1

Merkmals	Anzahl	Prozentwert
<b>Atmung</b>	1281	24
<b>Stimme</b> (auffällig ges.)	2002	37
pathologische Einsätze	789	15
pathologischer Stimmklang	900	17
überhöhte Sprechstimme	563	11
ungenügende Belastbarkeit	738	14
abnorme Spannung	713	13
abnorme Nasalität	284	5
<b>Aussprache</b>	2014	38

# Vergleich Untersuchung 1 und 2

	Untersuchung 1	Untersuchung 2
Atmung	24	18
Stimme	37	32
	Angaben in %	

# Zusatzbetreuung

	ohne phoniatisches Gutachten	mit phoniatischem Gutachten
<b>phoniatische Untersuchung</b>	17	11
<b>verordnete Stimmtherapie</b>	15	3
	Angaben in %	

# Untersuchung 3

- interdisziplinäre Fall-Kontroll-Studie
- 202 Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen aus sechs Bundesländern
- 63 Patienten
- 139 Kontrollen
- phoniatische Diagnostik
- sprechwissenschaftliche Diagnostik
- Fragebogen

# Untersuchung 3

## Hypothesen

- Lehrer, die während ihres Studiums Sprecherziehung erhielten, sind durch organische und funktionelle Stimmstörungen weniger gefährdet als diejenigen, die keine Sprecherziehung erhielten.
- Lehrer, denen die Stimmtauglichkeit vor dem Studium bestätigt wurde, sind durch organische und funktionelle Stimmstörungen weniger gefährdet als solche, die ohne Tauglichkeitsbescheinigung studiert haben.

# Untersuchung 3

- 10,6 % aller als Kontrollpersonen geplanten Lehrer/-innen hatten eine Stimmstörung .  
Sie mussten der Patientengruppe zugeordnet werden.
- Einschlusskriterien:
  - aktuelle Beschwerden
  - videolaryngoskopischer Befund
  - pathologischer Stimmstatus

# Untersuchung 3

- Risikofaktoren für die Stimme im Lehrerberuf
  - Alter
  - Berufsjahre
  - Schultyp
  
- **nicht** als Risikofaktoren nachgewiesen
  - hohe Wochenstundenzahl
  - sprechintensives Fach
  - Rauchen

# Untersuchung 3

<b>Merkmal</b>	<b>Patienten</b>
Stimmklang	rau/behautet/heiser
Stimmgebung	gepresst/hauchend/angestrengt
Vokaleinsätze	behautet/hart/geknarrt
Stimmabsätze	behautet/hart/geknarrt
Schwelltonvermögen	eingeschränkt/nicht möglich
Stimmklangveränderungen	ja
Tonhöhenveränderungen	ja
Steigerungsfähigkeit	eingeschränkt/nicht möglich

# Untersuchung 3

<b>Merkmal</b>	<b>Unterschied Patienten-Kontrollen</b>
Stimmklang unauffällig	hoch signifikant
Stimmgebung mühelos	hoch signifikant
Vokaleinsätze physiologisch	hoch signifikant
Stimmabsätze physiologisch	hoch signifikant
Schwelltonvermögen angemessen	sehr signifikant
Stimmklangveränderungen	hoch signifikant
Tonhöhenveränderungen	0,052
Steigerungsfähigkeit angemessen	hoch signifikant
Nasalität unauffällig	nicht signifikant

# Untersuchung 3

## Prävention für die Lehrerstimme

- **phoniatische Eignungsfeststellung**

Lehrer/-innen ohne Stimmeignungsfeststellung erkranken signifikant häufiger an Stimmstörungen.

- **stimmlich-sprecherische Schulung während des Studiums**

Das Risiko, an einer Stimmstörung zu erkranken, ist ohne stimmlich-sprecherische Ausbildung im Studium etwa verdoppelt.

- **individuelles Stimmtraining während der Berufsausübung**

Stimmgesunde Lehrer/innen führen signifikant häufiger individuelle Stimmübungen durch.

# Literatur

Lemke, S. (2006): Die Funktionskreise Respiration, Phonation, Artikulation – Auffälligkeiten bei Lehramtstudierenden. In: Sprache – Stimme – Gehör 1/2006. Stuttgart/New York, 24-28.

Lemke, S. (2012): Stimmintensiver Beruf Lehrer/-in: Voraussetzungen - Ausbildungsbedingungen. In: Gaul, M/Lang, S. (Hg.): Voice Coaching. Zum richtigen Umgang mit der Stimme im Lehrberuf, Hohengehren, 100-113.

Lemke, S. (2017): Stimmauffälligkeiten vor und nach Aufnahme der Berufstätigkeit als Lehrer/-in. In: Fuchs, M. (Hg.): Die Stimme im pädagogischen Alltag. Berlin, 23-35.

Schroth, D. B. (2006): Empirische Erhebung zum Stimm- und Sprechstatus Leipziger Lehramtsanwärter/innen. Diplomarbeit Halle/S. (Mskr.).

Voigt-Zimmermann, S. (2011): Zum Einfluss gestörter Lehrerstimmen auf den Verstehensprozess bei Schülern. In: Bose, I./Neuber, B. (Hg.): Interpersonelle Kommunikation. Frankfurt a. M. (Hallesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 39), 269-275.